

gesammelten Streitkräfte, welcher den weiteren Zug der Schweden und Franzosen hemmte und sie zwang, nach einer entsetzlichen Verheerung Bayern's sich endlich in die Oberpfalz zurückzuziehen. Zu gleicher Zeit waren auch in Böhmen die Schweden unter Königsmark wieder vorgeedrungen und hatten sich durch Verrath der sogenannten kleinen Seite von Prag bemächtigt. Allein der heldenmüthige Widerstand der Bürger Prag's, und insbesondere der Studirenden unter der Anführung eines Jesuiten, hemmte ihr weiteres Vordringen. Brangel war eben im Begriffe, dem Grafen Königsmark zu Hülfe zu ziehen, als endlich am 2. Nov. 1648 die unerwartete Kunde, daß am 24. Oct. der Friede unterzeichnet sei, den Feindseligkeiten gerade vor jener Stadt ein Ziel setzte, innerhalb deren Mauern der furchtbare Kampf dreißig Jahre vorher entbrannt war.

### §. 136. Der westfälische Friede.

1. Schon im Jahre 1640 waren auf dem Reichstage zu Regensburg die Präliminarien zu endlichem Frieden entworfen und der Papsst Urban VIII. hatte einen allgemeinen Waffenstillstand vorgeschlagen, um die Friedensunterhandlungen zu möglichst schnellem Abschlusse bringen zu können, und es sollten zu Münster die Unterhandlungen mit Frankreich, und zu Osnabrück mit Schweden stattfinden. Allein der Kaiser hoffte in seiner damaligen großen Bedrängniß, daß das Waffenglück auch ihm zu Gunsten sich wieder einmal wenden werde und war darum zu einem allgemeinen Waffenstillstande nicht geneigt. Auch die Franzosen hatten absichtlich die Unterhandlungen verzögert, obwohl die kaiserlichen Gesandten an den zum Friedenscongresse bestimmten Orten bereits erschienen waren. Als endlich der schwedische Gesandte (Dec. 1643) in Osnabrück und der französische (April 1644) in Münster (ingetroffen) war, begannen die weitläufigen Verhandlungen über Ceremoniel, Titel, Sitz, Vollmachten und andere Nebendinge, in welche die Staaten damals die Auerkennung ihrer Würde, die Fürsten die Befriedigung ihrer Eitelkeit setzten, und so verfloß noch ein ganzes Jahr, ehe man zur eigentlichen Sache kam. Nach fünfjährigen Verhandlungen, bei welchen zwar der kaiserliche Gesandte, Graf von Trautmannsdorf, die Geschäfte leitete, aber die Franzosen und Schweden dominirten und übermäßige Forderungen stellten, wurde endlich am 24. Oct. 1648 zwischen Deutschland und Frankreich zu Münster, und zwischen dem Kaiser und den Katholiken einerseits, den Schweden und Protestanten andererseits zu Osnabrück der Friede abgeschlossen, wodurch dem schrecklichen Kriege allerdings ein Ende gemacht und viele freitige Verhältnisse geordnet, aber auch Deutschland's Schmach vollendet und die alte Herrlichkeit und Selbstständigkeit des deutschen Reiches für immer vernichtet wurde.

2. Die in dem Friedenscongresse gestellten Fragen zerfallen in fünf Abtheilungen und wurden demgemäß gelöst:

a. Die Verhältnisse des Reichs zu den auswärtigen Mächten:

- 1) die vereinigten Niederlande werden für unabhängig von Spanien erklärt und dadurch stillschweigend von Deutschland getrennt;
- 2) die Eidgenossenschaft der Schweiz wird förmlich unabhängig vom deutschen Reiche;
- 3) Frankreich erhält die vollen Reichsrechte über die schon seit 1552 eingenommenen Bisthümer Metz, Toul und Verdun, das Elsass, soweit es österreichisch, den Sundgau, die Festungen Breisach und Philippsburg, sämmtliche Gebiete in vollständiger Vereinigung mit Frankreich.